



Konservativen-antifemistischen Stamm mit der Mallevö'schen Frucht über Bord warf, daß er neuen — metallinen — Ballast an Bord nahm, und los ging die Fahrt nach dem neuen Ziele u. s. w. u. s. w.

Schade, daß Herr Tieg so unmäßig sich alterirt hat, seine Ausführungen sind so schön, sie haben nur den einen Fehler, daß sie mit den tatsächlichen Verhältnissen des Jahres 1881 in direktem Widerspruch stehen. Dem erhebt er sich im Jahre 1881 überhaupt nicht um ein neues Ziel!

Herr Grafmann hatte mit der Bürgerpartei im Jahre 1878 die Wahl des jetzigen Gemeindevorstandes zum Reichstagsabgeordneten durchgeföhrt, und hielt im Jahre 1881 lediglich an dieser Kandidatur fest!

Herr Grafmann diente daher auch un-möglich einen „neuen metallinen Ballast“ an Bord nehmen; schon aus dem einfachen Grunde nicht, weil gar kein neuer Kandidat in Frage kam, an dem der neue metalline Ballast zu haben gewesen wäre u. s. w.

Wir haben uns daher mit diesen Neufer-nungen des Herrn Tieg auch nur beschäftigt, um an diesem Beispiel zu zeigen, was Herr Tieg alles zusammenfaßt, ohne die geringste Mühe von dem wirklichen Sachverhalte zu haben. Der Zweck heiligt ja, nach Herrn Tieg, die Mittel!

Nichtig an der ganzen Ausführung des Herrn Tieg ist nur, daß Herr R. Grafmann es ab-lehnte, an dem konservativen-antifemistischen Zelbst für die Kandidatur des Herrn Walzer sich zu beteiligen und diese Kandidatur zu Fall brachte; genau wie er einige Jahre später auch der zweiten antifemistischen angehangenen Kandidatur des Herrn Seidler die Spitze abbrach!

Nichtig ist ferner, daß Herr R. Grafmann der Konföderation und der Antifemisten von Herrn Andrae-Roman, der, beifällig bemerkt, damals eben erst nach Stettin gekommen war und Herrn R. Grafmann die von diesem bisher geleitete Bürgerpartei gerne aus der Hand genommen hätte, sowie von anderen Herren auf das bestigste angegriffen wurde.

Aber auch hier zeigt Herr Tieg seine vollständige Unkenntnis. Die Bürgerpartei hatte überhaupt keinen „antifemistischen Stamm“, — der ganze Antifemismus war 1881 noch in den Kinderschuhen — und ebenso wenig existierte damals eine „Mallevö'sche Frucht“, die mit über Bord geworfen werden konnte.

Sammlung gesagt habe. Hätte ich nun einen Buchhalter gehabt, so hätte ich die diesbezügliche Unterredung und auch den Namen festhalten lassen, aber die „Komodie der Irrungen“ wäre nicht so erfolgt. Herr Berger hat meine übrigen Angaben nicht nur bekräftigt, sondern verifiziert.

Nun Herr Herbert, Ihren „Volksboten“ habe ich mir noch nicht einmal angesehen trotz verschiedener Auf-forderung dazu; ich habe vom Hörensagen schon reichlich genug. Ich sage Ihnen ganz offen: „Was Sie über mich geschrieben haben, glauben Sie selbst nicht und das glauben auch die nicht, die mich kennen.“

Gestern hielt der Gemeindevorstand von St. Jakob eine Sitzung ab und beschloß, die Arbeiter zur Wiederherstellung des Kirchengebüdes sofort wieder vorzunehmen und wurde hierfür ein besonderer Ausschuß gewählt.

Herr Kaufmann Karl Berger, welcher bereits für den Neubau des Thurms der St. Ja-kobi-Kirche 91 000 Mark spendete, hat dem Gemeindevorstand angezeigt, daß er zur Aus-gleichung des letzteren Verlustes demselben eine weitere Schenkung von 20 000 Mark, welche sofort erhoben werden kann, zur Verfügung stelle.

Die Feuerwehr wurde gestern Abend gegen 3 1/2 Uhr nach dem Hause Oberwiel 21 gerufen, welches in einer Dachwohnung durch Explodieren der Petroleumlampe ein Brand entstanden war.

Der Dampf-„Nordsee“ hat die Fahrten nach Bergland-Vishin wieder aufgenommen. Aus einem im Hause Arndtsstraße 4 belegenen Wäckerlben wurde gestern Abend gegen 3 1/2 Uhr die etwa 12 Mark enthaltende Kassen-falt samt Schlüssel und drei Kautschübchern gestohlen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rind-leich: Keule 1,40 Mark, Filet 1,60 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,30 Mark, Bauch 1,20 Mark, Kalbfleisch: Kotelettes 1,60 Mark, Keule 1,50 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark, Hammelfleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, geräucherter Speck 1,60 Mark per kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pfennige billiger.

Urtheilskraft ihm innezuwohnen muß, erdrennet sich, den zahlreichen Besuchern ganzer Versammlungen der Borkwurz zu machen, daß sie zu dumm seien, um den Ausführungen der Redner in den Bürger-versammlungen mit Verständnis zu folgen!

Es ist immer die alte Geschichte: Wenn man nichts Sachliches mehr vorzubringen weiß, dann greift man zu Verdächtigungen und sucht durch langathumige Erzählungen alter Märchen die Geister abzulenken.

Das gestrige Benefizkonzert des Kapellmeisters Herrn C. Offeney hatte ein ebenso reichhaltiges als gewähltes Programm; sowohl die instrumentalen, als auch die gesanglichen Darbietungen, für welche letztere der Damenchor und eine Solistin von Fr. Wilsnack, sowie eine Schilletin des Ge-fanglenwesens Herrn Böhl in Anspruch genommen waren, boten eine mannigfaltige Abwechslung.

Das Benefizkonzert des Kapellmeisters Herrn C. Offeney hatte ein ebenso reichhaltiges als gewähltes Programm; sowohl die instrumentalen, als auch die gesanglichen Darbietungen, für welche letztere der Damenchor und eine Solistin von Fr. Wilsnack, sowie eine Schilletin des Ge-fanglenwesens Herrn Böhl in Anspruch genommen waren, boten eine mannigfaltige Abwechslung.

Der Herr Hans von Bülow ist am 12. Februar, abends, am Dodestage Richard Wa-gner's, in Kairo gestorben. Erp vierzehn Tage ist es her, daß er auf der Durchreise nach Hamburg unsere Stadt besuchte, und sein Aussehen lagen die Hoffnung seiner Freunde nicht trauen zu sollen, daß die milde Wut im Lande des Nils nach langem Siechthum die Genesung des hoch-gedienten Pianisten und Koncertleiters werde vollenden können.

Das Besinden des Bahnpostinspektors Zie-furth, welcher betamlich in der Nacht zum Sonntag bei der Katalagruppe auf dem Stettiner Bahnhöfe in Berlin seiner Verletzt wurde, ist er-reichter Weise ein den Umständen nach zutreffen-delles. Der Patient zeigt Appetit und hat auch Schlaf. Der Verzetze hoffen, ihm die ver-letzte Hand erhalten zu können.

Ein San Francisco wird gemeldet, daß dort vor einigen Tagen Herr Gustav Kugel ein-getroffen sei, einer von vier deutschen Emwanderern, die am 18. Juli vorigen Jahres aus Newyork ab-marschirt waren, um gegen eine Delogierung von dreihundert Dollars für Demjenigen, der zuerst antommen würde, das ganze amerikanische Fest-land zu Fuß zu durchqueren. Kugel langte Witte-woch, den 24. Januar, abends in San Francisco an und begab sich sofort zu dem zum Privatdirektor ernannten Postdirektor Valus, der vertragsmäßig festsetzte, daß Kugel den Preis gewonnen habe. Er hat die Wanderung — 4 000 Meilen — auf dem vorgeschriebenen Wege in 169 Tagen und 18 Stunden erledigt. Die schnellste Fußreise, die bis dahin von Newyork nach San Francisco gemacht worden war, hatte 192 Tage gedauert.

Börsen-Berichte. Stettin, 14. Februar. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 4 Grad. Barometer 758 Millimeter. Wind: Westnordwest.

Berlin, 14. Februar. Weizen per Mai 144,25 bis 144,00 Mark, per Juni 146,00 Mark, per September 1894 148,50 Mark.

Berlin, 14. Februar. Schluss-Kourse. Rente 100/100 107,70, Bonds Paris 107,70, Bonds London 107,70.

Paris, 13. Februar, Nachmittags. (Schluss-Kourse.) Weizen per Mai 133,00-139,00, per April-Mai 140,00 B.

Paris, 14. Februar. Schluss-Kourse. Rente 100/100 98,35, Bonds Paris 98,45, Bonds London 98,45.

Hamburg, 13. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Kaffe. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Februar —, per März 81,00, per April 79,25.

Stettin, 14. Februar. Weizen per Mai 144,25 bis 144,00 Mark, per Juni 146,00 Mark, per September 1894 148,50 Mark.

Berlin, 14. Februar. Schluss-Kourse. Rente 100/100 107,70, Bonds Paris 107,70, Bonds London 107,70.

Paris, 13. Februar, Nachmittags. (Schluss-Kourse.) Weizen per Mai 133,00-139,00, per April-Mai 140,00 B.

Hamburg, 13. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Kaffe. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Februar —, per März 81,00, per April 79,25.

Ein San Francisco wird gemeldet, daß dort vor einigen Tagen Herr Gustav Kugel ein-getroffen sei, einer von vier deutschen Emwanderern, die am 18. Juli vorigen Jahres aus Newyork ab-marschirt waren, um gegen eine Delogierung von dreihundert Dollars für Demjenigen, der zuerst antommen würde, das ganze amerikanische Fest-land zu Fuß zu durchqueren.